

Bürgerforum - Leipzig



Bürgerforum in Leipzig-Gohlis

Die Aufgabe

Bürgerbeteiligung am Beispiel zur Änderung der Verkehrssituation an der Platnerstraße in Leipzig-Gohlis

In einem Stadtteil besteht ein wichtiges bauliches und / oder verkehrstechnisches Problem oder soll es zu Veränderungen für die Bewohner durch bauliche Maßnahmen kommen. Es soll im Vorfeld einer Entscheidung, Planung oder Unterlassung von den Verantwortlichen in Verwaltung und Politik ein Meinungsbild

von den betroffenen Bürgern vor Ort erhalten werden und in die Entscheidungen zur Planung oder schnelleren Realisierung einfließen. Gleichzeitig sollen damit auch Fehlentscheidungen oder -Investitionen verhindert werden oder Nachdruck auf unterlassene, entschärfende längst fällige Baumaßnahmen ausgeübt werden.

Zu einem festgelegten Termin möglichst im betroffenen Gebiet werden alle interessierten Bewohner und Interessen-

vertreter mit den Verantwortlichen, nicht nur der Verwaltung, sondern auch der Politik zusammengebracht, um Positionen auszutauschen. Dabei sollte das Ergebnis Berücksichtigung bei der Entscheidung finden, um so eine hohe Identifikation mit den Betroffenen zu erreichen und Bürgerbeteiligung nicht zum Alibi verkümmern zu lassen.

Alle Beteiligten müssen vorher in ausreichender Form mit Informationen, die zum Verständnis der Situation wichtig sind, ausgestattet werden.

Die Situation in Leipzig

Während nach der Wende die baulichen Umgestaltungen und verkehrsorganisatorischen Maßnahmen am Hauptstraßennetz in Gohlis-Nord erfolgten, um so das steigende Verkehrsaufkommen zu bewältigen, hat sich die Verkehrssituation im Süden von Gohlis stetig verschlechtert. Besonders in dem »magischen Dreieck« zwischen Platnerstraße, Menckestraße und Möckernscher Straße sind die Verkehrsströme unübersichtlich und im Berufsverkehr so stark, dass keine sichere Querung mehr möglich ist. Selbst für den motorisierten Verkehr gelingt es oft

oft nur noch regelwidrig, aus Nebenstraßen in die Hauptstraßen einzubiegen.

Der Bürgerverein Gohlis e.V. fordert deshalb seit längerem eine Neuordnung der Verkehrsströme in diesem Gebiet, geregelte Querungsmöglichkeiten und die Umgestaltung der beiden neuralgischen Kreuzungen, was von den Ämtern bereits vor mehr als fünf Jahren zugesagt wurde. Eine erst mittelfristige Lösung ist nicht mehr zumutbar. Deshalb hatte der Bürgerverein ein Bürgerforum einberufen in einer Begegnungsstätte für Behinderte und Senioren, die sich in Nähe der betroffenen Kreuzung befindet. Es wurden ganz gezielt die betroffenen Bürger durch unsere Stadtteilzeitung, sowie Vertreter der drei Vereine der Einrichtung persönlich, Vertreter des Verkehrsplanungsamtes und des Tiefbauamtes mit zielgerichteter Fragestellung und Stadträte aller Fraktionen, die für den Stadtteil und Ressort Verantwortung tragen eingeladen und auch die Presse informiert. Die Moderation des Bürgerforums übernahm ein Vertreter des Bürgervereins. Nachdem der Standpunkt des Bürgervereins aus dessen Arbeitsgruppe Umwelt, Verkehr und Ordnung deutlich gemacht wurde und die

Bürgerforum - Leipzig

Vertreter von Verkehrsplanungsamt und Tiefbauamt auf ganz konkrete Fragen antworten mussten, dessen Antworten von den Anwesenden mit Enttäuschung und z.T. Empörung aufgenommen wurden, konnten die Anwesenden dazu Fragen stellen und Stellung beziehen.

Obwohl die Neuordnung der Verkehrsströme seit Jahren zugesagt und im vom Stadtrat beschlossenen Flächennutzungsplan verankert ist, sind die Planungen dazu praktisch zum Erliegen gekommen. Es erfolgen zwar bauliche Veränderungen in den angrenzenden Gebieten, die noch mehr Verkehr in das magische Gohliser Dreieck ziehen, geordnet wird der Verkehr dort aber nicht. Die Baumaßnahmen richten sich nicht an einem Planungskonzept der Stadt aus, sondern werden durch die Fördermittelvergabe bestimmt, selbst wenn dadurch die Verkehrsprobleme im kritischen Bereich verstärkt werden. Eindrücklich schilderten Behinderte, ältere Menschen und Mütter mit Kindern, welcher Mut der Verzweigung manchmal erforderlich ist, um die Hauptstraße zu queren. Von den Anwesenden wurden verschiedene Lösungsvarianten zur Diskussion gestellt. Die anwesenden Vertreter des Stadtrates und der Ämter

und der Ämter räumten ein, dass ihnen die Problemlage in der vorgetragenen Schärfe vorher nicht bekannt gewesen sei und dass das Bürgerforum insofern wichtig und konstruktiv war. Die Planungen zur Neuordnung der Verkehrsströme sollten zügig wieder aufgenommen werden. Vor allem aber müsste eine kurzfristige Lösung für die Kreuzung Platnerstraße / Stallbaumstraße gefunden werden. Um deren terminliche und finanzielle Einordnung wollen sie sich intensiv bemühen. Die Anwohner kündigten an, dass die Grenze des Zumutbaren erreicht sei und sie gewillt wären, wenn sich bis zum Winter nichts tut, aus dem Mut der Verzweigung auch vor Straßenblockaden nicht zurück zu schrecken. Über das Bürgerforum wurde in der örtlichen Presse sehr eindrücklich und von unserem Stadtteilblatt ausführlich berichtet und nach kurzer Zeit wurde im Stadtrat in den jeweiligen Ausschuss für Verkehrsplanung und Bau darüber gesprochen, so dass wir nach relativ kurzer Zeit vom Stadtrat informiert wurden, dass eine kurzfristige Lösung noch in diesem Jahr nach den Vorschlägen des Bürgerforums für diesen Verkehrsknotenpunkt durchgeführt werde.

Was auch dann geschah und z. B. die Kreuzung eine Lichtzeichenanlage erhielt und durch Borde gesicherte Mittelinseln im Kreuzungsbereich gebaut wurden. Die betroffenen Bürger und Einrichtungen wurden informiert und ihnen für ihre Beteiligung gedankt.

Empfehlungen

- Die Problemlage muss genau erkannt und eingegrenzt werden um Verständlichkeit und Verantwortlichkeit klar zu erreichen.
 - Im Vorfeld müssen klare Informationen
- an alle Beteiligten zum Verständnis weitergegeben oder auf Info-Tafeln zum Termin und in verständlichen Worten Standpunkte deutlich gemacht werden.
- Die Informationen sollten durch alle vorhandenen Mittel der Kommunikation weitergegeben werden, wie Presse, Stadtteilzeitung, Plakate, Handzettel, Gespräche, Briefe, Stellungnahmen.
 - Zum Bürgerforum müssen die Verantwortlichen des Problems aus Verwaltung und Politik anwesend sein, die keine Stellvertreterfunktion ausüben. Es muss ergebnisorientiert sein und keine über-



Bürgerforum in Leipzig-Gohlis

Bürgerforum - Leipzig

höhten Erwartungshaltungen auslösen. Lieber nur ein kleines Ziel erreichen als gar keins.

- Die Betroffenheit der Bürger sollte stark genutzt werden und deshalb das Bürgerforum immer am Ort des Problems durchgeführt werden und Vertreter von Betroffenen, die nicht selbst für sich eintreten können, mit einbezogen werden.
- Die Bürger sollten nicht durch Fachwissen verängstigt werden und das Gefühl bekommen zu blöd zu sein. Es muss genügend Zeitraum für ihre Meinungsäußerung da sein und eine Situation geschaffen werden die auch zurückhaltenden Bürgern das Vertrauen zur Meinungsäußerung gibt. Die Moderation muss dies berücksichtigen und die Meßlatte bei Bürgern nicht auf hohe Fachlichkeit und Intellekt legen.
- Die Moderation sollte von einem anerkannten kompetenten Vertreter der Bürgerschaft oder einer neutralen Person, die dazu professionell befähigt ist, vorgenommen werden.

Ansprechpartner

Gerd Klenk

Vorsitzender Bürgerverein Gohlis e.V.

Lützowstr. 19

04157 Leipzig

Tel / Fax: 0341 / 9115028

e-mail: bv.gohlis@t-online.de

Priv. Tel: 0341 / 5906155

e-mail: GerdKlenk@web.de

